

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1831**

13 (12.2.1831)

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger = Blatt  
für den

Kinzig =, Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 13. Samstag den 12. Februar 1831.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Die zweite Sortenziehung für das Jahr 1831. von dem am 8 September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber senior dahier eröffneten Ansehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Dienstag den 1. März, Nachmittags 3 Uhr dahier im landständischen Gebäude öffentlich vorgenommen werden. Karlsruhe den 7. Februar 1831.

Großherzogl. Badische Amortisations = Cassé.

**Bekanntmachungen.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte Pfarrei Wolfenweiler dem bisherigen Pfarrer zu Keiselheim Christian Friedrich Lapp zu übertragen, hierdurch ist letztgenannte Pfarrei (Decanats Freiburg) mit einem Kompetenzanschlag von 724 fl. 26 kr. in Erledigung gekommen, die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der obersten evang. Kirchenbehörde binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Decanats zu melden.

Durch die höchsten Orts ausgesprochene Entlassung des Schullehrers Georg Ludwig Pfisterer vom Schulamt, ist der evang. Schuldienst in Neckarbinau, Decanats Mosbach, mit einem Kompetenzanschlag von 127 fl. in Erledigung gekommen; die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen bei der Grundherrschaft zu melden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die Pfarrei Bettelbrunn dem Pfarrer Schmidlin zu St. Ulrich zu übertragen. Hiedurch wird die Pfarrei letzteren Orts, mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl. erledigt. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Regierungsblatt Nro. 38. insbesondere Art. 4. zu berechnen.

Durch das im April vorigen Jahres erfolgte Ableben des Er-pfisters und Pfarrers Zehaczek ist die katholische Pfarrei Rippenheim im Kinzigkreis und Amte Ettenheim, zu welcher nach der nunmehrigen Trennung der eine selbstständige Pfarrei bildenden Filiale Mahlberg und Derschweiler nur noch Rippenheimweiler als Filial gehört, in Erledigung gekommen. Sie trägt nach Abzug der zur Dotacion der Pfarrei Mahlberg gezogenen Güterstücke

in dem Mahlberger und Derschweiler Bann, und ohne Anschlag der Wohnung beiläufig 900 fl. in Geld, Naturalien, Weinungen und Zehnten, worauf 222 fl. 59 kr. an die Gemeinden Rippenheim und Weilert zu bezahlende Kriegsschulden haften. Dergleichen ist durch Beförderung des Pfarrcuraten und Pädagogiumlehrers Schump zur Stadtpfarrei Nastatt die nunmehr selbstständige, von der lateinischen Lehrstelle getrennte katholische Pfarrei Mahlberg mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. in Geld, Naturalien und Güterertrag, jedoch ohne Anschlag der Pfarrwohnung längst erledigt. Auf dem Einkommen lassen an die Gemeinden Mahlberg und Derschweiler zu bezahlende Kriegsschulden von 519 fl. 13 kr. zu deren Abtragung dem künftigen Pfarrer ein Provisorium auf 15 Jahre bewilligt werden wird. Die Kompetenten um diese Pfarrpründe haben sich nach Verordnung im Regierungsblatt Nro. 38. vom Jahr 1810 Art. 2. und 3. bei dem Kinzigkreisdirektorium zu melden.

Die Fürstlich Leiningsche Präsentation des Schullehrers Johann Liber Feigenbusz zu Mörschenhard auf den katholischen Schuldienst in Hecksfeld (Amte Gerssachsheim) hat die Staatsgenehmigung erhalten. Die Bewerber um den hiedurch erledigten kath. Filialschuldienst in Mörschenhard (Amte Buschen im Main und Tauberkreise) mit einem beiläufigen Einkommen von 135 fl. haben sich bei der Fürstlich Leiningschen Standesherrschaft, als dem Patrone, vorschriftsmäßig zu melden.

Durch den Dienstaustritt des Lehrers Anton Werer ist die zweite Lehrstelle zu Freudenberg (Amte Wertheim, im Main und Tauberkreise) mit einem jährlichen Einkommen von 207 fl. in Geldfixum und

Holzkompetenz erledigt. Die Bewerber um diese Lehrstelle haben sich unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, insbesondere über ihre Befähigung im Dragen und Violinspielen, bei dem Main- und Tauberkreisdirectorium vorschriftsmäßig zu melden.

Durch das am 25. Januar d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Mack zu Bannenthal ist diese Schulstelle, Decanats Neckargemünde, mit einem Kompetenzanschlag von 244 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich vorschriftsmäßig durch ihre Decanate bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde zu melden.

### Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldensiquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen — Aus dem

Bezirksamt Baden.

(1) zu Kartung an den Bonifaz Rauch auf Montag den 28. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei, wo zugleich ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden wird. Aus dem Oberamt Durlach.

(3) zu Durlach an den in Gant erkannten verstorbenen Karl Fr. Rittershofer, auf Donnerstag den 24. Februar d. J. Morgens 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(3) zu Münchweier an das in Gant erkannte überschuldete Vermögen des Bäckermeisters Sebastian Beyle auf Samstag den 26. Februar d. J. früh 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem Oberamt Pforzheim.

(2) zu Obermutschelbach an das in Gant erkannte Vermögen des Daniel Schäfers und seiner verstorbenen Ehefrau, auf Montag den 28. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(2) zu Kuppenheim an den in Gant erkannten Steuerperagator Sebastian Adam auf Freitag den 18. März d. J. Vormittags 9 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei, wo zugleich ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden wird.

(3) Karlsruhe. [Liquidation.] Zur Richtstellung der Forderungen an den Nachlass der verstorbenen Weinhändler R. Ludwig Rebles Wittve von hier ist Tagfahrt auf Montag den 14. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in der Rebleschen Wohnung

festgesetzt. Alle diejenigen welche an die gedachte Verlassenschaftsmasse aus irgend einem Grunde etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert ihre Ansprüche unter Vorlegung der betreffenden Urkunden an obigem Tag geltend zu machen, da sonst bei der Erbvertheilung keine Rücksicht hierauf genommen werden würde. Zugleich werden alle jene, welche zur Verlassenschaft etwas schulden, aufgefordert, bis zum obigen Termin entweder Zahlung zu leisten oder Abrechnung zu pflegen, indem sonst sämmtlich bekannte Ausstände eingeklagt werden würden.

Karlsruhe den 31. Jänner 1831.

Großh. Stadtsamts-Revisorat.

### Ausgetretener Vorladungen.

(2) Engen. [Vorladung.] Johann Baptist Müller, gebürtig von Emmingen ab Eck, fiel in die ordentliche Militär-Conscription für 1831, erschien aber werde bei der Aufnahme und Loosung, noch bei der am 31. v. M. vorgegangenen Aushebung. Da aber die Aushebung weit über seine Loosungsnummer hinauf gegriffen hat, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, von heute an, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier vor Amte zu stellen.

Engen den 5. Februar 1831.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Rastatt. [Vorladung.] Der für das Jahr 1831 conscriptionspflichtige Johann Adam Schröder von Bietigheim, hat sich weder bei der Loosung noch bei der Messung dahier gestellt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen von heute dahier einzufinden und der Conscriptionspflicht Genüge zu leisten, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe würde erkannt werden.

Rastatt den 31. Jänner 1831.

Großherzogl. Oberamt

(1) Rheinbischofsheim. [Vorladung von Refractärs.] Nachbenannte Militzpflichtige aus der Conscription pro 1831 welche zum Militärdienst verspielt haben, aber abwesend sind, werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe dahier zu stellen:

Von Scherzheim Johann Gottfried Stöf, Schuster.

Von Linz, Joseph Bir.

Rheinbischofsheim den 1. Februar 1831.

Großh. Bezirksamt

(1) Pforzheim. [Diebstahl.] Vor mehreren Tagen wurden aus einem hiesigen Hause die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen. Pforzheim den 31. Jänner 1831.

Großherzogl. Oberamt.

Beschreibung der entwendeten Effekten.

- 1) 1 Halskette mit 6 Reihen Granaten und fl. kr. einem 4eckigen goldnen Schloß worauf in der Mitte eine Perle ist, Werth 30 —
- 2) 1 gestrickter seidener Beutel mit einer Guirland von Glasperlen 1 —
- 3) baares Geld in großen und kleinen Münzsorten 30 —

zusammen 61 —

(2) Philippsburg. [Ediktalladung.] Kaspar Ritcheßner von Sickingen, gegen den als Theilhaber des hiesigen Schäferei-Bestandes mehrere Gläubiger klagend aufgetreten sind, und bereits Arrest auf dessen Heerde erwirkt haben, wird, da er sich heimlicher Weise von hier und seiner Heimath entfernt hat, andurch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen von heute bei dießseitiger Stelle zu sistiren, um sich auf die angemeldeten Forderungen zu erklären, ansonst er mit seinen etwaigen Einwendungen ausgeschlossen, und das weitere Rechtliche in contumaciam verfügt werden wird.

Philippsburg den 29. Jänner 1831.

Großh. Bezirksamt.

(2) Durlach. [Bekanntmachung.] Der durch dießseitige Verfügung vom 2. v. M. ausgeschriebene Müller Johann Friedrich Adam Fraß aus der kön. würtemb. Oberamtsstadt Crailsheim, 22 Jahre alt, welcher eines Diebstahls angeschuldigt ist, wußte sich am 1. Jänner d. J. bei seiner Heimathsbehörde ein neues Wanderbuch zu verschaffen, und hat sich damit sogleich wieder auf die Wanderschaft begeben. Dies wird zum Behuf der weitem Fahndung zur Kenntniß der Großh. Polizeibehörden gebracht und zugleich auch die Müllerprofessionisten, um im Verretungsfalle des Johann Friedrich Adam Fraß hiervon unverweilt Anzeige zur Arretirung desselben zu machen, hierauf aufmerksam gemacht.

Durlach den 5. Februar 1831.

Großh. Oberamt.

(1) Gengenbach. [Bekanntmachung.] Bei der Arretirung des Kreszens Lehman von Nordrach und Bernhard Späth, vulgo Häfle von Schwaighausen, in dem Hause des Tagelöhners Jakob Späth in Nordrach, wurde das unten beschriebene Kommissgewehr aufgefunden; da zur Zeit Niemand von demselben etwas wissen will, so wird solches mit dem hiemit öffentlich ausgeschrieben, daß so Jemand Ansprüche darauf begründen im Stande ist, sich bald möglichst schriftlich oder mündlich an dießseitige Stelle zu wenden habe, woselbst das Gewehr auch jeden Tag eingesehen werden könne. Gengenbach den 7. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

Beschreibung des Gewehrs.  
Dasselbe ist durchgehends stark und gut gehal-

ten, der Kolben mit Messing beschlagen, der Biegel (der Bogen unterhalb dem Drucker) so wie die Hafter zum Ladstock, der Daumenschild und die Mülke von Messing. Der Lauf mißt  $3\frac{1}{2}$  Fuß, ist sehr stark, und namentlich der Schwanzschraube zu, die Mündung ist 7 Linien weit. Der Schaft mißt 2 Fuß  $1\frac{1}{2}$  Zoll, und ist vorne ein Stückchen ausgebrochen. Das Schloß im Verhältniß zum ganzen Gewehr, etwas schwach. Der Ladstock ist von Eisen, und 2 Fuß 4 Zoll 2 Linien lang. Eine eiserne Haste befindet sich am Biegelbogen, und die andere 1 Fuß 1 Zoll weiter vorwärts, zu einem Tragsriemen bestimmt. Das Gewehr war mit 16 Schrotten, in der Größe von Nr. 0., und 4 etwas kleineren, sämmtliche nicht ganz rund, sondern oft eckigt und scharfkantig geformt, geladen.

(1) Tauberbischofsheim. [Straferkenntniß.] Der am 7. Juli v. J. in Karlsruhe entwichene Soldat von der Großh. Bad. Leib-Grenadier-Garde Franz Amend von Hochhausen wird, da er auf die am 23. August v. J. erlassene Ediktalladung nicht zurückgekehrt ist, hiemit seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und mit Verbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Verretungsfalle, in die geordnete Civilstrafe der Zahlung des gesetzlichen Theils des Vermögens, welches sich bei dessen künftigen Anfälle herausstellen wird, verurtheilt.

Tauberbischofsheim den 5. Febr. 1831.

Großh. Bezirksamt.

### Kauf-Austräge.

(2) Karlsruhe. [Bouteillen-Wein-Versteigerung.] Aus der Allodial-Verlassenschaft des höchstseligen Großherzogs Ludwig K. H. werden in dem Palais an der Ecke der Waldstraße und des innern Zirkels, Montag den 14. Februar 1831 Vormittags 9 Uhr, 200 Bouteillen fremde Weine, worunter:

- |     |       |   |
|-----|-------|---|
| 105 | Bout. | Leisterwein, Calmuth u. Sassenberger                          |
| 217 | "     | Riesheimer, Hochheimer, Johannisberger und andere Rheinweine. |
| 16  | Bout. | Ungarische Weine,   |
| 55  | "     | Madera,   |
| 78  | "     | alter Oberländer,   |
| 75  | "     | verschiedene rothe Weine und                                  |
| 80  | "     | Porter Bier,  |

sich befinden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe den 3. Februar 1831.

Aus Auftrag

Rath Ziegler.

(1) Karlsruhe. [Versteigerung des Abtsgründel bei Knielingen im Landamtsbezirk Karlsruhe.] Das genannte Abtsgründel, der Knielinger Gemarung einverleibt und den königlich bairischen Gemein-

den Hagenbach, Pforz und Berg gehörig, enthält 49 Morgen 13 Schuh nürnbergischer Maas, den Morgen zu 160 Quadratrußen gerechnet, ist mit einem dreijährigen Holzanzug bewachsen, und grenzt nördlich an den Redoutengrund, östlich an den Altrhein, südlich an den Heinig und westlich an die Rheinnormalen, wird am Donnerstag den 17. März d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Schwannewirthshaus zu Knielingen unter annehmblichen Bedingungen, mit Vorbehalt hoher Ratifikation, öffentlich versteigert. Die Steigerungsbedingungen, so wie der Plan, können bei der unterzeichneten Stelle täglich eingesehen werden. Der Steigerer hat auf Verlangen einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Karlsruhe den 7. Februar 1831.

Großherzogl. Land- und Amts-Revisorat.

(1) Karlsruhe. [Wirthshaus- und Fahrnißversteigerung in Friedrichsthal.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Hirschwirths Peter Gorenflo in Friedrichsthal wird der Erbtheilung wegen Dienstag den 1. März d. J. Nachmittags 2 Uhr 1) Eine zweistöckige Behausung, mit einem einstöckigen Nebengebäude, Scheuer, Stallungen und Garten, mit der Schildgerechtigkeit zum Hirsch, 2) Ein Viertel Bauplatz mit einer Scheuer, 3212 Schuh beschlagenem Bauholz und 6 Klafter Mauersteine, unter Ratifikationsvorbehalt, und Mittwoch den 2ten März Vormittags 9 Uhr, Bettwerk, Weißzeug, Zinn- und Küchengeschirre, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirre, 2 brauchbare Pferde, 3 Kühe, 8 Schweine, Fuhrgeschirre und Hausrath aller Art in der Behausung selbst versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Karlsruhe den 5. Februar 1831.

Großherzogl. Land- und Amtsrevisorat.

(1) Ddenheim. [Holzversteigerungen.] Montag und Dienstag den 21. und 22. d. M. werden in dem Eichelberger Herrschaftl. sogenannten Holmat und Schilzertwald,

18 $\frac{1}{2}$  Klafter buchen

60 $\frac{1}{2}$  " eichen

103 " alt Eichenholz und

675 buchene und

8162 $\frac{1}{2}$  eichene Wellen

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; die Steigerungsliebhaber können sich Morgens 8 Uhr auf dem Thal an der Michelsfelder Grenze beim Eberbacher Brunnen einfinden, allwo man den Anfang im Schilzert und die Fortsetzung im Holmatwald an der Sparatollen machen wird.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 23. 24. und 25. d. M. werden an den besagten zwei ersten Tagen in dem sogenannten herrschaftlichen Blumenhellenwald, Ddenheimer Forst:

21 Klafter buchen

199 Klafter Eichen-Holz und  
8650 gemischte Wellen.

öffentlich versteigert werden.

Die Steigerungsliebhaber können sich Morgens 8 Uhr an der Dberöwisheimer Grenze beim Bruch, wo der Weg von Ddenheim nach Dberöwisheim führt, einfinden. Endlich am letzten Tage als am Freitag den 25. d. M. wird im herrschaftlichen Waschlochwald, Ddenheimer Forst, mit ohngefähr

15 Klafter Buchen-Holz und

1500 buchene Wellen,

der Schluß gemacht werden.

Die Steigerungsliebhaber können sich an besagtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem alten Stift-Ddenheimer-Hof einfinden, von wo aus man sie auf dem nahe sich befindenden Steigplatz führen wird.

Ddenheim am 7. Februar 1831.

Großh. Forst-Inspection.

(3) Rastatt. [Altäre- und Kanzelbau u. Accord in Iffezheim.] Montags den 14. Februar d. J. früh 9 Uhr werden in Iffezheim die in dortige neuverbaute Kirche nöthigen drei Altäre, worunter ein Hochaltar, die Kanzel, so wie die Kommunikantenbank und Beichtstühle im Wege der öffentlichen Absteigerung in Accord gegeben, was man mit dem Ansfügen bekannt macht, daß Pläne und Ueberschläge bei unterfertigter Stelle an jedem Tage eingesehen werden können. Auch wird die Umfassungsmauer des Kirchenplatzes, auf 300 Schuh Länge und 10 Schuh Höhe, wie auch die Mauerdecke dem öffentlichen Aufstreich ausgesetzt, welches den Lusttragenden Mauer und Steinhauermästern andurch eröffnet wird.

Rastatt den 5. Februar 1831.

Großherzogl. Oberamt.

(1) Unteröwisheim. [Fruchtversteigerung.] Montag den 21. d. M. Morgens 10 Uhr werden zu Ddenheim von dem dortigen herrschaftlichen Speicher ungefähr 170 Malter Dinkel neues Maas 1829er Gewächs einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim den 10. Februar 1831.

Großh. Domänenverwaltung.

### Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Pforzheim. [Schäfersci-Verleihung.] Donnerstag den 24. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr wird die Gemeindschäfersci in Mühlhausen vom 1. April d. J. an auf weitere drei Jahre in der Behausung des Boots verlehnt werden. Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Auswärtige Steigerer haben Vermögens u. Sittenzeugnisse beizubringen.

Pforzheim den 31. Jänner 1831.

Großh. Oberamt.

Verlag und Druck der E. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.